

**Die Autobahn GmbH
des Bundes**

Niederlassung Nordwest

Gradestraße 18
30163 Hannover

Sebastian Trütner
GB B – Bau und Erhaltung
Abteilung B3
Geotechnik, mineralische Abfälle
T + 49 151 74487619
Sebastian.Truetner@autobahn.de
www.autobahn.de

Die Autobahn GmbH des Bundes · Gradestraße 18 · 30163 Hannover

Die Autobahn GmbH des Bundes
NL Nordwest, Außenstelle Wolfenbüttel
z.Hd. Herr Klaeden
Friedrich-Seele-Str. 3A

38122 Braunschweig

Neubau A 39 - Abschnitt 7, Ehra (L 289) bis Wolfsburg (B 188) Stellungnahme Erdfallrisiko

Sehr geehrter Herr Klaeden,

südöstlich von Lessien, zwischen Bau-km 2+500 und Bau-km 3+300 führt die geplante A39 über den Rand einer Salzstockhochlage. Zur einer möglichen Erdfallgefährdung für die geplante A39 liegt bereits eine Stellungnahme des Landesamtes für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) vor (Aktenzeichen L 3.7-L68531-03-2014-0088-008.Ma/Loe, 03.05.2021).

Unsere Abteilung Geotechnik hat auf Ihre Anfrage hin diesen Vorgang geprüft und das entsprechende Ergebnis in dieser Stellungnahme zusammengefasst.

Vorgang

Nach der o.g. Stellungnahme des LBEG liegen im o.g. Bereich lösliche Gesteine (Zechsteinsalz mit Gips) in einer Tiefe vor, in der auch Auslaugungen stattfinden können, wonach allgemein die Voraussetzung für das Entstehen von Erdfällen gegeben ist. Nach Einschätzung des Fachbereichs Bauwirtschaft des LBEG sind keine Erdfälle in diesem Bereich bekannt. Somit schätzt das LBEG das Risiko des Auftretens von Erdfällen als gering ein und stuft diesen Bereich in die Erdfallgefährdungskategorie 3 (Vergleich Erlass des Niedersächsischen Sozialministers „Baumaßnahmen in erdfallgefährdeten Gebieten“ vom 23.02.1987). Danach liegen lösliche Gesteine im Untergrund vor und Auslaugungen können stattfinden. Erdfälle in unmittelbarer Umgebung der geplanten Autobahntrasse sind nicht bekannt. Uns liegen keine Daten vor, die dieser Einschätzung widersprechen.

Im weiteren Bereich der Trasse liegen, nach der Stellungnahme des LBEG, wasserlösliche Gesteine nur in sehr großer Tiefe des Untergrundes vor, sodass Erdfälle unwahrscheinlich sind. Somit wurde dieser Bereich vom LBEG in die Erdfallgefährdungskategorie 1 eingestuft.

Fazit

Nach den vorliegenden Erkenntnissen und der Stellungnahme des LBEG ist im nördlichen Bereich das Auftreten von Erdfällen zwar generell möglich, da es jedoch keinerlei Hinweise darauf gibt, ist das Risiko für das Auftreten von Erdfällen im Bereich der zu errichtenden Autobahn eher gering.

Auf Grund der Unverhältnismäßigkeit von möglichen Sicherungsmaßnahmen zum Risiko sind aus unserer Sicht weitere Sicherungsmaßnahmen für den Streckenbau der A 39 im Abschnitt 7 nicht erforderlich. Für Bauwerke sind jedoch weiterhin die Maßnahmen in den dazu gehörigen geotechnischen Gutachten zu beachten.

gez. Sebastian Trütner

Abteilung B3 Geotechnik, mineralische Abfälle